„Beam me up, Scotty!“

Einsatz im DLR: Ein Fall für den MK 88. ▲►

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR); dabei denkt der Betrachter an unbekannte Welten, futuristische Technik und spannende Abenteuer. In der Realität hat das DLR wahrlich wenig gemein mit „Star Wars“ oder „Raumschiff Enterprise“.

Text und Bilder: Stephan Bergerhoff

Bevor es hinauf in den Himmel gehen kann, und von dort weiter zu den Sternen, ist erst einmal Grundlagenforschung angesagt. Viele der dabei gewonnenen Erkenntnisse werden sogleich auf ihre Anwendbarkeit für irdische Belange überprüft, entsprechend erforscht und gegebenenfalls weiter entwickelt.

Im Institut für Antriebstechnik am DLR-Standort Köln beispielsweise beschäftigt man sich unter anderem sehr intensiv mit dem umweltschonenden und wirtschaftlichen Einsatz von Triebwerksbrennkammern für die Anwendung in Gasturbinen. Die daran angeschlossene Medienversorgung bewirtschaftet die notwendige technische Infrastruktur am DLR-Standort. Große Mengen an verdichteter und aufgeheizter Luft, sowie flüssige und gasförmige Treibstoffe werden den Hochdruck-Brennkammerprüfständen zur Verfügung gestellt.

Diverse Luftverdichter, Aufheiz- und Tankanlage, sowie ein überirdisches Rohrleitungsnetz bedürfen regelmäßiger Pflege und Wartung. Der wissenschaftliche Forschungsbetrieb bedarf darüber hinaus der ständigen Veränderungen und Erweiterungen der technischen Infrastruktur. Dazu kommt schließlich noch die Lage des Prüfstandkomplexes gleich neben dem Flughafen Köln/Bonn. Von hier aus starten zwei Rettungshubschrauber im Tiefflug über das Gelände des DLR hinweg zu ihren Notfalleinsätzen. Was also tun, wenn man hier nun einen Kran mit reichlich Ausladung benötigt?

Üblicherweise ist es kein Problem in direkter Absprache mit dem benachbarten Flughafen den Einsatz eines größeren Kranes mit entsprechend großer Hakenhöhe zu organisieren. Doch das braucht immer einen gewissen Vorlauf. Eingeschränkte Hubhöhe, große Reichweite und möglichst kurze Rüstzeiten – das sind typische Bedingungen für einen Mobilbaukran. Zukunftsweisende Krantechnik für zukunfts-

Höhenbegrenzung, große Ausladung kurze Rüstzeiten ...

weisende Energietechnologien! Zur turnusmäßigen Wartung verschiedener Rückschlagklappen ergab sich im sogenannten Rohrhof der Medienversorgung ein Lastfall von rund einer Tonne bei 40 m Ausladung. Zusammen mit weiteren zu hebenden Klappen war der Liebherr MK 88 das geradezu perfekte Hebemittel.

Mit 17 m eingeschobener Turmhöhe blieb der Kran deutlich unter der vorgegebenen 25 m-Höhenbeschränkung. Der horizontale Lastweg des Kranes, aber auch die serienmäßige Funkfernbedienung erleichterten darüber hinaus die ganztägig angesetzte Demontage erheblich, sodass der Einsatz einschließlich einmaligen Umsetzens des Kranes bereits in drei Stunden abgearbeitet werden konnte. Somit wird man wohl auch künftig immer mal wieder einen Mobilbaukran bei den „kölschen Raumfahrern" im Einsatz sehen können … *KM*

.... wenn diese Bedingungen zusammenkommen, dann führt an einem mobilen Baukran kein Weg vorbei.

HAWOLEN Zurrtechnik

HANFWOLF

Seile + Hebetechnik · Folien + Verpackung

Potsdamer Straße 150–152 · D-33719 Bielefeld
Telefon: (05 21) 5 80 05-23 · Telefax: (05 21) 13 84 29 · E-Mail: r.mahne@hanfwolf.de